

Tag des Ehrengastes

Landeskanal strahlt Olma-Festumzug und Festakt aus

VADUZ/ST. GALLEN Wie mittlerweile kaum jemandem entgangen sein dürfte, präsentiert sich Liechtenstein seit dem 13. und noch bis 23. Oktober zum fünften Mal in der Geschichte der Olma als Ehrengast. Der Tag des Ehrengastes vom heutigen Samstag, den 15. Oktober, steht ganz im Zeichen Liechtensteins. Den Festumzug durch die St. Galler Innenstadt, an dem über 1000 Teilnehmer aus Liechtenstein mitwirken, sowie den offiziellen Festakt in der Olma-Arena, können Interessierte im Landeskanal in einer Aufzeichnung mitverfolgen. Die Ausstrahlung ist gemäss Mitteilung der Regierung wie folgt vorgesehen: Sonntag, 16. Oktober, um 14, 16, 18, 20 und 22 Uhr. (red/ikr)

Erfolgreich ermittelt

Nach Diebstahl in Schwimmbad: Täter ausgeforscht

TRIESEN Im Schwimmbad Triesen wurden am Montag aus einem Garderobenspint diverse Gegenstände entwendet (das «Volksblatt» berichtete). «Aufgrund von Hinweisen konnte die Landespolizei nun die Täterschaft ermitteln. Diese wird bei der Liechtensteinischen Staatsanwaltschaft angezeigt», teilte die Landespolizei am Freitag mit. (red/lpfl)

Einbruchdiebstähle

Unbekannte brechen in zwei Häuser ein

SCHAAN In Schaan kam es am Mittwoch und Donnerstag zu zwei Einbruchdiebstählen. Wie die Landespolizei am Freitag weiter mitteilte, verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft in der Zeit von Mittwochabend (circa 18 Uhr) bis Donnerstagmorgen (8 Uhr) Zutritt in zwei Einfamilienhäuser, indem sie im Erdgeschoss jeweils ein Fensterfenster aufhebelte. Anschliessend durchsuchte sie sämtliche Räumlichkeiten. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken, Abklärungen bezüglich des Deliktsguts sind den Angaben zufolge noch im Gange. (red/lpfl)



Mit der Hand bewegt Sarina beim Laufen den Stock hin und her. Die Linien am Boden bieten ihr zusätzlich Orientierung. (Foto: LB)

Von weissen Stöcken und Linien

Besuch Heute ist der «Internationale Tag des Weissen Stocks». Dass auch blind Skifahren, Reiten und Schlagzeugspielen möglich ist, zeigt ein bald 10-jähriges Mädchen aus Eschen. Das «Volksblatt» hat bei ihr zu Hause vorbeigeschaut.

VON LUISA BOSS

Die heute 9-jährige Sarina ist nicht von Geburt an blind gewesen - bis zum Alter von sechs Jahren habe sie ihre Sehkraft besessen, erzählt ihre Mutter, Michaela Hogge. Dann sei sie an dem sogenannten Lyell-Syndrom erkrankt. Zu einer vermeintlich gewöhnlichen Grippe kamen grossflächige Blasen auf der Haut und Aufenthalte in den Krankenhäusern von St. Gallen und Zürich hinzu. Eine Komplikation der seltenen Krankheit hat schliesslich dazu geführt, dass Sarina ihr Augenlicht fast vollständig verloren hat. Dies sei eine grosse Umstellung für die Familie gewesen: «Klar, man kommt an seine Grenzen», führt Michaela Hogge aus.

Leitlinien am Boden

Erholung bot damals ein Kuraufenthalt in einer Mutter-Kind-Klinik in Deutschland. Die Zeit dort habe ihnen sehr gut getan und danach hätten sie wieder durchstarten können. Zurück in Eschen, waren in der Nähe ihres Hauses bereits weisse Linien am Boden angebracht. Diese bieten Blinden und Sehbeeinträchtigten Orientierungshilfe, denn sowohl

mit dem weissen Stock, als auch mit den Füssen sind sie tastbar. Mitgeholfen, dies zu ermöglichen, haben unter anderem der Mobilitätstrainer Willi Fäh von Obvita (Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein) und der LBV (Liechtensteiner Behinderten-Verband), erklärt Michaela Hogge. Die Linien waren nötig, denn Sarina habe damals den Wunsch geäussert die Primarschule Eschen zu besuchen. Der Weg dorthin führte allerdings über den Eschner Eintracht-Kreisel und war ohne Mauern am Rand oder ähnliche Orientierungshilfen

mit dem weissen Stock nur schwer zu bewältigen. Aber auch mit weissen Linien am Boden sei der Kreisel noch immer gefährlich. «So wissen beispielsweise Autofahrer nicht immer, wie sie sich verhalten sollen.» Michaela Hogge läuft deshalb weiterhin ein Teil des Schulwegs mit ihrer Tochter mit.

Verschiedene Hilfsmittel

Sicherheit bieten Sarina ausserdem die orange Weste sowie der weisse Stock, der sogenannte Langstock. Auch kleine Dinge, wie etwa ein Kabelbinder am Zaun, erleichtern Sari-

na das Leben. Dieser zeigt ihr an, dass sie sich unmittelbar vor dem Haus befindet, in dem sie wohnt. Sarina besucht heute die 4. Klasse und hat kaum reduzierte Lernziele. Auch mit den Mitschülern klappt es gut - wechseln die Kinder beispielsweise den Raum, nehmen sie Sarina an der Hand: «Sie sind toll», meint Michaela Hogge. Unterstützung bekommt Sarina in der Schule von einer Klassenhilfe. Ausserdem komme die Obvita (kurz für: Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein) in die Schule und helfe etwa das Schulmaterial aufzubereiten. Eine Blindenschule im zugerischen Baar besucht Sarina einmal in der Woche. Sie hätten sehr viel Unterstützung und die Zusammenarbeit mit allen Helfenden klappe sehr gut, ist ihre Mutter froh. «Sarina hadert nicht mit dem.» Sie sei höchstens einmal wütend, wenn etwas nicht klappe, aber es sei bewundernswert, wie sie ihre Blindheit annehmen konnte. Reittherapie einmal in der Woche und das Skifahren im Winter bereiten Sarina Freude. Sie lernt die Brailleschrift, die sogenannte Brailleschrift und sitzt gerne am Schlagzeug. «2017 kann ich mit einer Band vor Publikum spielen», jubelt Sarina, schon dieses Jahr.»

Internationaler Tag der Blinden

Der Tag des Weissen Stocks

Blinde wischen mit dem Stock über den Boden, um damit beispielsweise Hindernisse zu erkennen und sie zu umgehen. Dadurch, dass eine Person einen weissen Stock in der Hand hält, wird Umstehenden ausserdem vermittelt, dass sie nichts oder nur äusserst wenig sieht. Ferner ist der Stock Anlass und Namensgeber für den jährlich am 15. Oktober stattfindenden «Internationalen Tag des Weissen Stocks». Verschiedenste Blindenverbände wenden

sich dabei mit ihren Anliegen an die Bevölkerung. Der SBV (der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband) weist etwa unter dem Motto: «Achtung Verletzungsgefahr!» auf die weissen Leitlinien am Boden hin, die von Personen und Gegenständen blockiert zu Unfällen führen können. Genaue Daten zur Zahl der Blinden in Liechtenstein gibt es nicht. Laut dem AHV-IV-FAK Jahresbericht bezogen aber im Jahr 2015 43 Personen Blindenbeihilfe.

ANZEIGE

Safeshop24
Protect Solutions
Sicherheit neu definiert!

Eschner Strasse 81 | FL - 9487 Bendern
Telefon: +423 371 16 16 | www.safeshop24.li

Partner: ARGUS | hedaco | sauter

«Volksmund»

Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten

SCHAAN Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor. Natürlich greifen wir hierbei sehr gerne auf das diesbezüglich breite Wissen unserer Leserschaft zurück. Kritik, Lob und Vorschläge sind willkommen - und erreichen uns per E-Mail unter der nachfolgenden Adresse: redaktion@volksblatt.li. (red)

Tschoole

UNBEHOLFENER, GUTMÜTIGER MENSCH

ES ISCH SO AN GUATMÜATIGA TSCHOOLE. ENE KOMMANDIERT IHN ALBIS UMMA ...

Fahrzeugstatistik

Mehr Neuzulassungen im September 2016

VADUZ Im September 2016 wurden in Liechtenstein, gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik, insgesamt 250 neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt, davon waren 184 Personenwagen. Im Jahresvergleich habe sich somit bei den Fahrzeugen eine Erhöhung von 9,6 Prozent und bei den Personenwagen eine Erhöhung von 10,2 Prozent ergeben, teilte das Amt für Statistik am Freitag mit. Bei den Personenwagen verzeichneten die deutschen Automarken erneut die meisten Neuzulassungen. An der Spitze liegt auch im September VW mit 35 Fahrzeugen erneut am meisten Neuzulassungen, gefolgt von

BMW (19) und Audi (16). Der Anteil der dieselbetriebenen Personenwagen betrug 47,3 Prozent. 41,8 Prozent der vergangenen Monat neuzugelassenen Personenwagen wiesen Benzinmotoren auf.

Weniger Neuzulassungen im 2016

Von Januar bis September 2016 wurden laut Amt insgesamt 2105 Neufahrzeuge zugelassen, davon waren 1452 Personenwagen. Somit habe sich im Jahresvergleich bei den Fahrzeugen ein Rückgang von 6,8 Prozent und bei den Personenwagen ein Rückgang von 6,9 Prozent ergeben. Die Marke VW stand mit 275 immatri-



Bislang wurden im Jahr 2016 exakt 1452 Autos zugelassen. (Symbolfoto: SSI)

kulierten Personenwagen auch übers bisherige Jahr (Januar bis September 2016) betrachtet an erster Stelle, ebenfalls gefolgt von Audi (127) und BMW (119). Wobei diese übers Jahr gesehen die Positionen tauschten. In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 betrug der Anteil mit Dieselmotoren betriebener Personenwagen 49,9 Prozent. Im Vorjahr waren es 44,2 Prozent gewesen. (pd/red)

Bisherige Neuzulassungen im Jahr 2016

Ⓞ VW	275/18,9 Prozent
Ⓞ Audi	127/8,7 Prozent
Ⓞ BMW	119/8,2 Prozent
Ⓞ Mercedes-Benz	94/6,5 Prozent
Ⓞ Skoda	91/6,3 Prozent
Ⓞ Seat	67/4,6 Prozent
Ⓞ Toyota	65/4,5 Prozent
Ⓞ Mazda	52/3,6 Prozent
Ⓞ Opel	42/2,9 Prozent
Ⓞ Renault	42/2,9 Prozent